

Suhrkamp Verlag

Leseprobe



Edition Observatör,
The Beat Goes On

Kalendarium toter Musiker für das Jahr 2015
Herausgegeben von Edition Observatör

© Suhrkamp Verlag
suhrkamp taschenbuch 4538
978-3-518-46538-7

suhrkamp taschenbuch 4538

»Hey Momma, look at me.
I'm on my way to the promised land.«

Bon Scott

The Beat Goes On

† Kalendarium toter Musiker für das Jahr 2015 †

Herausgegeben von Edition Observatör

Suhrkamp

Erste Auflage 2015
suhrkamp taschenbuch
Originalausgabe

© Suhrkamp Verlag Berlin 2014
Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Druck und Bindung: Kösel, Krugzell

Umschlaggestaltung, Layout und Satz: Oliver Höckner und
Stefan Hauser

Edition Observator sind Manja Ebert, Stefan Hauser,
Milan Tillich und Oliver Höckner.

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-46538-7

Dieser Kalender gehört:

Vorname

Nachname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

Mobil

Mail

Finderlohn

Emery H. Rogers gewidmet.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Fans, liebe Diplom-Ingenieure,

die Älteren unter Euch werden sich erinnern: Das erste Kalendarium toter Musiker von 2008 hatte 751 Namen, etwa ein Drittel des heutigen Umfangs. Pro Seite gab es zwei Kalendertage, und die Rubrik *Death of the Week* war nur etwa halb so lang.

Im Laufe der letzten acht Jahre hat sich die Anzahl der aufgeführten Musiker verdreifacht, die Seitenzahl verdoppelt, das Außenmaß vergrößert, und dennoch platzen einige Kalendertage aus allen Nähten.

Deswegen möchten wir alle Musiker da draußen bitten, ihr Ableben künftig mit den Platzverhältnissen in diesem Kalender abzustimmen, und möchten Euch, liebe Leserinnen und Leser, ermuntern, uns Euer Feedback zu schicken: Seid Ihr mit dem Format zufrieden? Sollen wir das Buch vergrößern, die Schrift verkleinern oder lieber weniger Musiker pro Tag aufführen und stattdessen mehr Informationen anbieten?

Wir freuen uns über ernstgemeinte Zuschriften (gerne mit Foto) an strompost@tbgo.de. Alles kann, nichts muss.

Am Schluss wie immer die Spielregeln:

Dieses Büchlein ist sowohl Taschenkalender, Nachschlagewerk als auch Klokeltüre. Es geht um Musiker und der Populärmusik Nahestehende, die meist nach 1945 verstorben sind. Die Auswahl ist streng subjektiv. Hier sind weder Musikfanatiker noch Pop-Wissenschaftler am Start, nur Fans mit dem nötigen Nerdfaktor, um den Spaß an der Musik nicht zu verlieren. Ach ja, und Elvis ist der KING! Jetzt aber erst mal viel Spaß beim Lesen!

Berlin, Juni 2014.

Manja, Milan, Oliver und Stefan // Edition Observatör

JANUAR

01 *Neujahr*

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

FEBRUAR

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

MÄRZ

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

APRIL

01

02

03 Karfreitag**04****05****06** Ostermontag

07

08

09

10

11**12**

13

14

15

16

17

18**19**

20

21

22

23

24

25**26**

27

28

29

30

MAI

01 Tag der Arbeit**02****03**

04

05

06

07

08

09**10**

11

12

13

14 Himmelfahrt

15

16**17**

18

19

20

21

22

23**24****25** Pfingstmontag

26

27

28

29

30**31**

JUNI

01

02

03

04

05

06**07**

08

09

10

11

12

13**14**

15

16

17

18

19

20**21**

22

23

24

25

26

27**28**

29

30

JULI

01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

AUGUST

01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

SEPTEMBER

01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

OKTOBER

01

 02

03 *Tag der Einheit*

04

 05

 06

 07

 08

 09

10

11

 12

 13

 14

 15

 16

17

18

 19

 20

 21

 22

 23

24

25

 26

 27

 28

29

 30

31

NOVEMBER

01

 02

 03

 04

 05

 06

07

08

 09

 10

 11

 12

 13

14

15

 16

 17

 18

 19

 20

21

22

 23

 24

 25

 26

 27

28

29

 30

DEZEMBER

01

 02

 03

 04

05

06

 07

 08

 09

 10

 11

12

13

 14

 15

 16

 17

 18

19

20

 21

 22

 23

 24

25 *1. Weihnachtstag*

26 *2. Weihnachtstag*

27

 28

 29

 30

 31

01 Donnerstag

(Neujahr)

2013 **Patti Page** (*8.11.1927 als Clara Ann Fowler) die wohl erfolgreichste US-Pop-Sängerin der 1950er (»Tennessee Waltz«) mit insgesamt 80 Charthits und mehr als 100 Mio. verkauften Platten

2012 **Fred Milano** (*26.8.1939) Doo-Wop-Sänger und Mitglied bei Dion & the Belmonts (»A Teenager in Love«) / Lungenkrebs

2012 **Yafa Yarkoni** (*24.12.1925 als Yafa Abramov) aka Songstress of the Wars; legendäre israelische Sängerin, welche häufig vor Truppen der IDF sang / Alzheimer

2011 **Frankie Campagna** (*21.10.1986) Frontmann der texanischen Grease-Punks Spector 45

2010 **Gregory Slay** (*1969?) Schlagwerker der Alternative-Rockband Remy Zero, die mit Radiohead tourte, noch bevor ein erstes Release vorlag / Mukoviszidose

2010 **Lhasa de Sela** (*27.9.1972) multikulturelle Sängerin, die in ihrer Musik Jazz, Weltmusik, Chanson etc. vereinte / Brustkrebs

2009 **Ron Asheton** (*17.7.1948 als Ronald Franklin Asheton, Jr.) Gitarrist und Gründungsmitglied der legendären Stooges / Herzinfarkt, wurde erst fünf Tage später in seiner Wohnung gefunden

1997 **Townes Van Zandt** (*7.3.1944) traurigster der traurigen Singer-Songwriter (»Waitin' Around To Die«) / Herzinfarkt infolge einer Hüftoperation; auf den Tag genau 44 Jahre nach seinem Idol Hank Williams

1995 **Ted Hawkins** (*28.10.1936) Straßenmusiker, der durch die Hölle ging und beim Jazzfestival in Montreux späte Anerkennung fand / Schlaganfall

1984 **Alexis Korner** (*19.4.1928 als Alexis Andrew Nicholas Koerner) Blues-Sänger und Gitarrist; »Vater des britischen Blues« und Entdecker allerlei Talente / Krebs

1953 **Hank Williams** (*17.9.1923 als Hiram King Williams, Sr.) Country-Barde; gilt als Blaupause des »white trash« / starb infolge eines Herzinfarktes (wird auf Medikamentenmissbrauch und Alkoholismus zurückgeführt)



02 Freitag

2014 **Thomas Kurzhals** (*13.12.1953) Keyboarder der Stern Combo Meißen und bei Karat / Leberzirrhose

2012 **Larry Reinhardt** (*7.7.1948) aka Rhino; Gitarrist bei Iron Butterfly und Captain Beyond

2008 **Ben Marlin** (*19.3.1976 als Benjamin Lee Marlin) Bassist der US-Death-Grind-Band Disgorge / Krebs

2008 **Ramin Raissi** (*2.2.1972) Berliner Musikjournalist (Groove, Dorfdisco), Autor, DJ und vor allem auch ein besonderer Mensch – Alles Geile da, wo Du jetzt bist! / Drogenkonsum

2008 **O.G. Style** (*5.7.1970 als Eric Woods) formerly known as Prince Eazy-E bzw. Original E; Houston-Gangsta-Rapper / Hirnblutung

2000 **Nat Adderley** (*25.11.1931 als Nathaniel Adderley) Hard-Bop- und Soul-Jazz-Kornettist sowie -Trompeter; Bruder von Cannonball

1997 **Randy California** (*20.2.1951 als Randy Craig Wolfe) Gitarrist u. a. bei Spirit (»I Got a Line On You«) und den Jimi Hendrix' Blue Flames / rettete seinen Sohn vor dem Ertrinken und ertrank dabei selbst

1984 **Peter Lewis** (*1964) Sänger der aus Manchester stammenden Beat-Band The Scorpions (»Hello Josephine«, 1965) / Magenkrebs; sein behandelnder Arzt Harold Shipman aka Doctor Death wurde überführt mindestens 218 Patienten ermordet zu haben, ob Peter Lewis dazugehörte, ist nicht bekannt

1977 **Erroll Garner** (*15.6.1921 als Erroll Louis Garner) Jazz-, Swing- und Bebop-Pianist (»Misty«) und Autodidakt, der keinerlei Noten lesen konnte

1974 **Tex Ritter** (*12.1.1905 als Woodward Maurice Ritter) Countrymusiker; erhielt 1953 einen Grammy als Sänger des Titelsongs im Film *High Noon*: »Do Not Forsake Me Oh My Darlin'« / Herzversagen





05 Sonnabend

2014 **Phil Everly** (*19.1.1939 als Philip Everly) 50 Prozent der Everly Brothers, der erfolgreichsten Band vor den Beatles, die vor allem durch ihren Harmoniegesang beeindruckten (»Bye Bye Love«, »Wake up Little Susie«, 1957) / durch jahrelanges Rauchen verursachte chronische Lungenerkrankung

2012 **Bob Weston** (*1.11.1947 als Robert Joseph Weston) heuerte 1972 als Gitarrist bei Fleetwood Mac an, begann eine Affäre mit Mick Fleetwoods Frau und wurde 1974 wieder gefeuert / gastrointestinale Blutung

2002 **Esquivel!** (*20.1.1918 als Juan García Esquivel) als The King of Space Age Pop bekannt gewordener mexikanischer Bandleader und Pianist / Schlaganfall

1980 **Amos Milburn** (*1.4.1927) Pianist, Sänger und Wegbereiter des Rock'n'-Roll, der u. a. Fats Domino beeinflusste (CD-Tipp: die Compilation *Amos Rocks* auf Bear Family) / eine Serie von Schlaganfällen





04 Sonntag

2013 **Sammy Johns** (*7.2.1946) Folk-Rock-Barde (»Chevy Van«, 1973)

2011 **Gerry Rafferty** (*16.4.1947) britischer Folk-Rock-Barde, berühmt durch den Engtanz-Hit »Baker Street« und die Nummer »Stuck in the Middle With You« mit Stealers Wheel / Leberversagen

2011 **Mick Karn** (*24.7.1958 als Andonis Michaelides) hauptsächlich am Viersaiter tätiges britisches Multitalent, v.a. bekannt als Mitglied der New-Wave-Band Japan (LP-Tipp: *Tin Drum*, 1981) / Krebs

2010 **Sandro de America** (*19.8.1945 als Roberto Sanchez) der argentinische Elvis, welcher zunächst den KING kopierte und später seinen eigenen Stil fand (»Rosa Rosa«) / Komplikationen infolge einer Herz- und Lungentransplantation

2008 **Keith Baxter** (*19.2.1971) Drummer und Gründungsmitglied der britischen Folk-Metal-Band Skyclad, später bei den Britrockern 3 Colours Red und kurzzeitig bei Therapy? / gastrointestinale Blutung

1986 **Phil Lynott** (*20.8.1949 als Philip Parris Lynott) Sänger und Bassist der irischen Hardrock-Band Thin Lizzy (LP-Tipp: *Jailbreak*, 1976) / Folgen einer Überdosis Heroin





Death of the Week

Der Songwriter und Produzent **Sonny Bono** war ein Hochstapler. Er lieferte mittelmäßigen Schund für die Massen. Seine beiden Mentoren Phil Spector und Jack Nitzsche, bei denen er sich ungeniert bediente, gehörten zu den Besten ihres Fachs und machten keinen Hehl daraus, dass dieses Business kein Kinderspiel ist. Sie hatten sich ihren guten Namen durch Fleiß und harte Arbeit erarbeitet und nicht zuletzt durch Sex und Drogen und, na ja, Sex und Drogen. Bono, der alte Gauner hingegen, bequatschte die richtigen Leute und war immer zur rechten Zeit am rechten Ort, um vom Talent sowie dem Sex und den Drogen Anderer zu profitieren.

Der Performer Sonny Bono war Käse. Im besten Sinne. Aber nicht das teure Zeug. Er war wie *Kraft American Slices*: klebrig, schmierig, fettig, perfekt als Cheeseburger-Belag. Mit ordentlich Mayonnaise drauf eroberte er die Herzen der Durchschnittsamerikaner: Eine Welt ohne ihn war undenkbar.

Der Politiker Sonny Bono war konservativ und unfähig, eine Art Rand Paul auf Valium. Ein Unternehmer aus einer reichen Kleinstadt, der sich für die Rechte der Unternehmer aus reichen Kleinstädten einsetzte. Es braucht nicht viel Vorstellungskraft, um sich zu vergegenwärtigen, warum er sich für dieses Berufsfeld entschieden hat.

Der Mensch Sonny Bono war und bleibt ein Unbekannter. Die Geschichten über ihn widersprechen sich, vielleicht auch, weil sie mehrmals verdreht wurden, bevor sie der Öffentlichkeit zu Ohren kamen. Der Typ war Geschäftsmann durch und durch, das sagt alles.

Dennoch muss man Sonny Bono lieben. Denn manchmal kommt einer und sagt etwas völlig Simples, das in seiner Wahrhaftigkeit die Zeiten überdauert: Timothy Learys »turn on, tune in, and drop out« (siehe KW 22) oder auch Rodney Kings »Can't we all just get along?«. Aber geht es nicht noch wahrhaftiger, noch universeller, noch simpler? Dazu geeignet, es auf den Grabstein zu schreiben? Wie wäre es mit: »And The Beat Goes On«? pf





05 Montag

2010 **Franz Bartzsch** (*8.6.1947) DDR-Rock-Urgestein; anfangs bei Lift, später Komponist, Keyboarder, Sänger bei Veronika Fischer & Band und später bei 4 PS / wurde leblos in seinem Auto gefunden – Herzinfarkt

2009 **Sam Taylor** (*25.10.1934) aka Bluzman; Musiker und Komponist, der Hits für alle möglichen Stars schrieb (z. B. für den KING, Freddie King, Maxine Brown, Joe Tex, B.T. Express, Beach Boys), aber im Herzen Bluesmusiker war und nach 45 Jahren im Business seine erste Blues-Scheibe aufnahm / Herz

2003 **Daphne Oram** (*31.12.1925) britische Komponistin, elektronische Musikerin und Entwicklerin der Oramics-Technik im BBC Radiophonic Workshop (eine auf 35mm-Film basierende Steuerungstechnik von Synthesizern) / Schlaganfall

2001 **Milan Hlavsa** (*6.3.1951) aka Mejla; Bassist und Gründungsmitglied der tschechischen Underground-Recken The Plastic People of the Universe / Lungenkrebs

1998 **Sonny Bono** (*16.2.1935 als Salvatore Phillip Bono) Duettpartner und erster Ehemann von Cher; (»I Got You, Babe«); verdingte sich später auch als Schauspieler und Kongressabgeordneter / starb an den Folgen eines Skiunfalls (Grabinschrift: »And the Beat Goes On«)

1979 **Charles Mingus** (*22.4.1922 als Charles Mingus, Jr.) impulsiver Jazz-Bassist, der seine Mitstreiter des öfteren vor den Kopf stieß (LP-Tipp: *Mingus Ah Um*, 1959) / Herzinfarkt nach langer Krankheit (Muskelschwäche); seine Asche wurde in den Ganges gestreut

1976 **Mal Evans** (*27.5.1935 als Malcolm Frederick Evans) Roadmanager der Beatles, der die Fab Four auf den Albumtitel *Sgt. Pepper* brachte, indem er naiv fragte, was es mit den Buchstaben »S« und »P« auf den Gewürzstreuern auf sich habe / wollte sich umbringen und wurde von Polizisten erschossen, nachdem er die Waffe gegen sie richtete



06 Dienstag



2012 **Tom Ardolino** (*12.1.1955 als Thomas Robert Ardolino) trommelte lange Jahre bei der Jazz-Rock-Truppe NRBQ (New Rhythm and Blues Quartet) / Diabetes

2007 **Sneaky Pete Kleinow** (*20.8.1934 als Peter E. Kleinow) Lap-Steel-Gott, u. a. bei den Flying Burrito Brothers, aber auch Sessionmusiker von John Lennon bis Stevie Wonder / starb nach Alzheimer-Krankheit

2006 **Bill Lynn** (*17.3.1933 als Bill Rueda Lynn) kolumbianischer Schlagzeuger; spielte fünf Jahre in Elvis' Band und betrieb später in seiner Heimat eine Bar, die mit allerlei Devotionalien des KING ausgestattet war / schweres Lungenleiden

2006 **Lou Rawls** (*1.12.1933 als Louis Allen Rawls) Soulbarde (»Dead End Street«, 1968) mit einer Stimme »sweet as sugar, soft as velvet, strong as steel, smooth as butter« (Kritikermeinung) / Lungenkrebs

1999 **Michel Petrucciani** (*28.12.1962 als Michel Petrucciani) französischer Jazz-Pianist (Tipp: der Porträtfilm *Non Stop – Eine Reise mit Michel Petrucciani*) / Lungenentzündung

1996 **Kim Kwang-Seok** (*22.1.1964) koreanischer Folksänger, den die deutsche Hip-Hop-Band Die Orsons in einem ihm gewidmeten Song als Korea Kurt Cobain bezeichnet / offiziell Suizid durch Erhängen; inoffiziell hat die Ehefrau nachgeholfen, die sich nach seinem Tod mit den Songrechten im Gepäck nach Amerika absetzte

1993 **Dizzy Gillespie** (*21.10.1917 als John Birks Gillespie) Jazz-Trompeter, Hipster und Wegbereiter des Bebop (»A Night in Tunisia«); charakteristisch war seine Trompete mit nach oben gebogenem Schalltrichter / Krebs

1980 **Georgeanna Gordon** (*6.2.1943 als Georgeanna Marie Tillman Gordon) Gründungsmitglied und Sängerin der Marvelettes (»Please Mr. Postman«, 1961) / Folgen von Sichelzellenanämie und Lupus





07 Mittwoch

2014 **Maureen S. Gray** (*10.5.1948) Doo-Wop-Sängerin aus Philadelphia, die als Teenagerin entdeckt wurde (»Dancin' the Strand«) und später nach England ging, wo sie u. a. für John Lennon, George Harrison, Billy Preston und Bob Marley als Backgroundsängerin tätig war / Gallengangskarzinom

2013 **Kent Abbott** (*1981) Gitarrist der kanadischen Punkbands Somehow Hollow und Grade

2011 **Phil Kennemore** (*20.10.1953) Bassist der Ami-Glam-Metaller Y&T (ihr Hit »Summertime Girl« war regelmäßig bei *Baywatch* zu hören) / Krebs

2002 **Jon Lee** (*28.3.1968 als Jonathan Henry Lee) erster Drummer der walisischen Rockband Feeder / erhängte sich

2001 **James Carr** (*13.6.1942) Soulbarde, der immer im Schatten der ganz Großen stand (»The Dark End of the Street«, 1967) / Lungenkrebs

1980 **Larry Williams** (*10.5.1935 als Lawrence E. Williams) Rock'n'Roll-Sänger, Ex-Zuhälter, Drogendealer und Chauffeur (»Dizzy Miss Lizzy«) / Selbstmord mit Knarre



08 Donnerstag



2012 **Dave Alexander** (*10.3.1938 als Dave Alexander Elam) aka Omar Khayam aka Omar the Magnificent aka Omar Shariff; Boogie-Woogie-Pianist und Bluessänger / erschoss sich

2010 **Guido ›Spoon‹ Schöpfer** (*1961) Berliner Szeneaktivist und Musiker in Bands wie Knochengirl, Kiss Freak Steven oder dem Oberkreuzberger Nasenflöten-Orchester / Herzinfarkt

2000 **Joe Dan Petty** (*1948) Gitarrenroadie der Allman Brother Band und später Bassist seiner eigenen Gruppe Grinderswitch / Flugzeugabsturz mit einer Privatmaschine

1991 **Steve Clark** (*23.4.1960 als Stephen Maynard Clark) Gitarrist der britischen Band Def Leppard (erfolgreichstes Album: *Hysteria*, 1987) / starb an einer Überdosis Alkohol, Antidepressiva und Schmerzmitteln (kein suizidaler Hintergrund)

